

**Bek. gem. 27. MRZ. 1958**

34b, 8/20. 1 763 912. Fa. Peter Dienes,  
Remscheid - Bliedinghausen. | Mahlwerk  
für Schößkaffinemühlen. 29. 1. 58.  
D 15 547. (T. 4; Z. 1)

**Nr. 1 763 912** eingetr.  
**27. 3. 58**

PA054825\*29.1.58

PATENTANWALT DIPL.-ING. BUSSE OSNABRUCK, SCHILLERSTR. 24

Osnabrück, den 28. Januar 1958  
/Pl.

An das  
Deutsche Patentamt

München - 2  
Museuminsel 1

GEBRAUCHSMUSTERANMELDUNG!

Es wird hiermit die Eintragung des in den Anlagen beschriebenen Gegenstandes in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt für:

Firma Peter Dienes  
Remscheid-Bliedinghausen, Menninghauser Str. 40a

Die Bezeichnung lautet:

"Mahlwerk für Schoßkaffeemühlen"

Es wird die Priorität beansprucht aus :

Land: ---

Nr.: ---

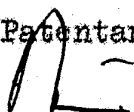
Tag: ---

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen.

Diesem Antrage liegen bei:

- 2 Doppel des Antrages
- 1 Beschreibung mit Ansprüchen dreifach
- 3 Zeichnungspausen
- 1 vorbereitete Empfangsbescheinigung, doppelt
- 1 Vollmacht.

Der Patentanwalt:



FirmaPeter DieckHomscheid-BliedinghausenMannincher Str. 40a

Osnabrück, den 28. Januar 1958

Rs/Pl.

Mahlwerk für Schoßkaffeemühlen.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Mahlwerk für Schoßkaffeemühlen, bei denen die Mahlwerkverstellung durch eine von außen und oben her in das Kaffeemühlengehäuse eingreifende Verstellechraube erfolgt, die gelenkig an einem unter dem Mahlwerk auf- und ab-schwenkbaren Hebel angreift, auf dem die Mahlwerkswelle ruht.

Bei den bekannten Mahlwerkverstellungen dieser Art ist die Verstellechraube neben dem Mahlwerkstrichter, die Deckplatte des Kaffeemühlengehäuses durchgreifend, angeordnet, was den Nachteil hat, daß die Verstellechraube erst nach dem Einsetzen des Mahlwerks in das Gehäuse mit dem Schwenkhebel verbunden werden kann. Dies ist infolge des beschränkten Raumes und der schweren Zugänglichkeit innerhalb des Gehäuses zeitraubend und schwer. Außerdem weisen diese bekannten Mahlwerkverstellungen auch andere Mängel auf. Durch die flache Ausbildung des Schwenkhebels kann sich auf seiner oberen Fläche Kaffeemehl ablagern, was bei späterem Gebrauch eine Geschmacksbeeinträchtigung des Kaffees hervorrufen kann. Außerdem kann sich auch Kaffeemehl in Gewinde der Verstellechraube ablagern, was zu Verklebungen des Gewindes führen kann.

Diese Nachteile sollen neuerungegemäß vermieden werden. Zu diesem Zweck besteht die Erfindung darin, daß der Kopf der Verstellechraube an einem Flansch des Mahlwerkstrichters bzw. der mit dem Mahlwerkstrichter verbundenen Haube anliegt.

Hierbei ist zweckmäßig die Anlagefläche des vorzugeweise aus Kunststoff angespritzten Verstellerschraubenkopfes ballig ausgebildet und greift in eine ballige Einkerbung ein.

Ein weiteres Merkmal der Vorrichtung besteht darin, daß auf der Verstellerschraube eine sich auf den Hebel abstützende, das Gewinde abdeckende Hülse angeordnet ist, wobei zwischen der Hülse und dem Trichterflansch eine die Verstellerschraube umgreifende Schraubendruckfeder angeordnet ist.

Hierbei ist zweckmäßig der Schwenkhebel ein Blechpreßteil, das in Querschnitt umgekehrt V-förmig ausgebildet ist.

Ein Ausführungsbeispiel des Gegenstandes der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt, es zeigen:

Fig. 1 das Mahlwerk nach der Erfindung teilweise vertikal geschnitten,

Fig. 2 einen Schnitt nach Linie II-II der Fig. 1.

Das Mahlwerk 1 ist <sup>in</sup>/<sub>an</sub> sich bekannter Weise an einen Trichter 2 angeklammert, der an seinem oberen Ende einen Flansch 3 aufweist. Der Flansch 3 ist in eine den Trichter abdeckende Haube 4 eingesetzt. Unter dem Mahlwerk ist in an sich bekannter Weise ein bei 5 auf- und ab-schwenkbar gelagerter Hebel 6 angeordnet, auf dem die Mahlwerkswelle 7 ruht. Durch Auf- und Abschwenken des Hebels 6 kann die gewünschte Feinheit des Kaffeemehls eingestellt werden. Am freien Ende des Hebels 6 greift eine Verstellerschraube 8 durch ein Langloch 9, das im Hebel 6 vorgesehen ist und ist in eine Mutter 10 eingeschraubt, die als runder Zapfen ausgebildet ist. Eine halbrunde Ausnehmung 11 im Hebel 6 dient zur verdrehbaren Aufnahme der Mutter 10. Das obere Ende der Verstellerschraube 8 greift durch den Flansch 3 des Trichters 2

4

und die Abdeckhaube 4. Ein an die Verstellerschraube 8 aus Kunststoff angespritzter Kopf 12 weist eine ballig ausgebildete Auflagefläche 13 auf, die in einer entsprechend ausgebildeten Einrückung 14 der Haube 4 liegt. Zum Schutz des am unteren Teil der Verstellerschraube vorgesehenen Gewindes 14 ist eine Hülse 15 vorgesehen, wobei zwischen der Hülse 15 und dem Flansch 3 des Trichters 2 eine Druckfeder 16 auf der Schraube angeordnet ist, durch die sie mit ihrem Kopf 12 an der Einrückung 14 und mit ihrer Mutter 10 an der Aussparung 11 des Schwenkhebels 6 anliegend gehalten ist.

Wie in Fig. 3 gezeigt, ist der Schwenkhebel 6 als Blechpreßteil ausgebildet und weist im Querschnitt eine umgekehrte V-Form auf.

Durch die Neuerung wird in einfacher Weise eine Mahlwerkverstellung geschaffen, die eine Fertigmontage des Mahlwerks vor dem Einsetzen in das Kaffeemühlengehäuse gestattet. Außerdem wird vermieden, daß sich Kaffeemehl auf dem Schwenkhebel 6 oder in dem Gewindegängen 14 ablagern kann.

Schutzansprüche:

1. Mahlwerk für Schokkaffee-möhlen, bei dem die Mahlwerkverstellung durch eine von außen und oben her in das Kaffeemöhlengehäuse eingreifende Verstellachraube erfolgt, die gelenkig an einem unter dem Mahlwerk auf- und abschwenkbaren Hebel angreift, auf dem die Mahlwerkswelle ruht, dadurch gekennzeichnet, daß der Kopf (13) der Verstellachraube (8) an einem Flansch (3) des Mahlwerkstrichters (2) bzw. der mit dem Mahlwerkstrichter verbundenen Haube (4) anliegt.
2. Mahlwerk nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anlagefläche (13) des vorzugeweise aus Kunststoff angespritzten Verstellachraubenkopfes (12) ballig ausgebildet ist und in eine ballige Einfröckung (14) eingreift.
3. Mahlwerk nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Verstellachraube (8) eine sich auf des Hebel (6) abstützende, das Gewinde (14) abdeckende Hölse (15) angeordnet ist, wobei zwischen der Hölse und dem Trichterflansch (3) eine die Verstellachraube (8) umgreifende Schraubendruckfeder (16) angeordnet ist.
4. Mahlwerk nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwenkhebel (6) zur Vermeidung von Kaffeemehlablagerungen einen dreieckigen Querschnitt hat.
5. Mahlwerk nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwenkhebel (6) ein Blochpreßteil ist, das in Querschnitt umgekehrt V-förmig ausgebildet ist.

Fig. 1

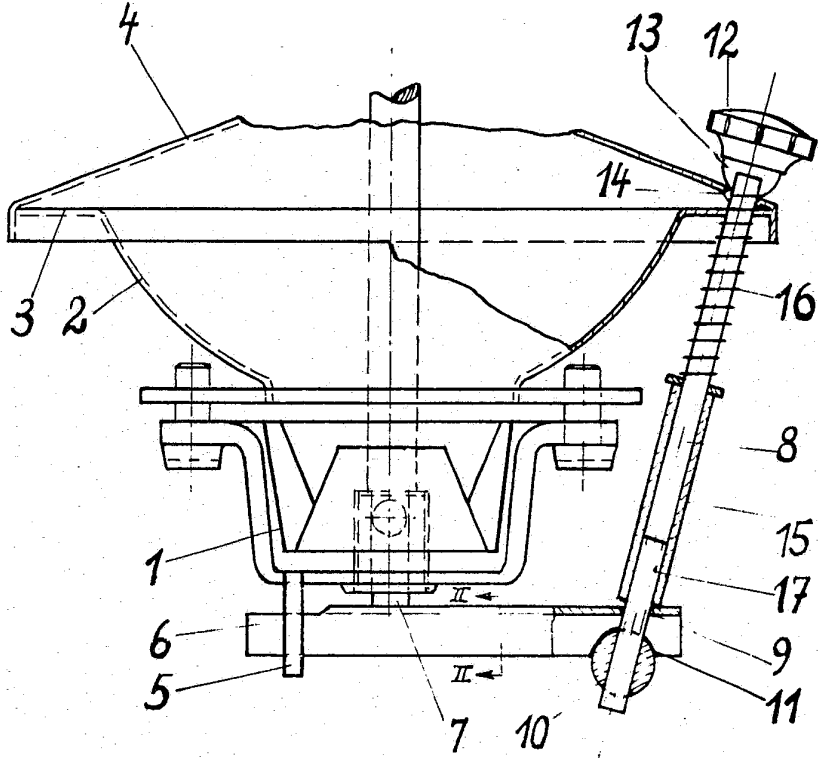


Fig. 2